

Lausitzer Rundschau

Luckau/Dahme 8.5.09

Sächsische Naturschützer staunen über Artendichte im Spreewald

Lübben Sächsische Ornithologen haben den Spreewald besucht. Die Mitglieder des Naturschutzbundes (Nabu) Großdittmannsdorf zeigten sich dabei begeistert von der Artenvielfalt im Biosphärenreservat.



Reise-Organisator René Gottschalk (l.) und Andrea Oertel (r.) beim Aufbruch zu den Schlepzigener Teichen. Foto: Peter Becker

„Der Spreewald weist eine unglaubliche Artendichte auf“, sagte Matthias Schrack, Leiter der Fachgruppe Ornithologie. „Bei uns im Dresdener Raum gibt es zwei Brutpaare des Mittelspechts, hier im Spreewald sind es mehr 200. Auch der sehr seltene Schwirl kommt hier gleich in drei Unterarten vor.“

Die reisefreudige Fachgruppe hatte in diesem Jahr den Spreewald als Exkursionsziel gewählt. In den Vorjahren waren der Nationalpark „Unteres Odertal“ und der Müritznationalpark besucht worden. Vom Lübbener Lehnigsberg brach die 18 Teilnehmer starke Gruppe zu den Schlepzigener Teichen auf, geführt von Sven Kasparz vom „Hausherrn“, dem Nabu-Kreisverband Spreewald.

„Wir wollen Fisch- und Seeadler sehen, aber auch einige seltene Wasservögel“, sagte Kasparz. „Hoffentlich treffen wir auch die Rotbauchunke an. Aber wir werden sie wohl eher nur hören.“ Der Spreewälder Nabu komme selten zu Reisen in andere Regionen, so Sven Kasparz weiter. „Wir betreuen dafür immer öfter Gäste, was wir auch sehr gern tun.“

Der Verband habe einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf den Flächenaufkauf gelegt. „So können wir als Eigentümer bestimmen, wie der Naturschutz zu gestalten ist. Dies kommt zum Beispiel unseren Wiesenbrütern sehr entgegen“, erläuterte Kasparz.

„Diese Landschaft strahlt eine Ruhe aus, eine Ästhetik, wie man sie selten erlebt“, sagte René Gottschalk, Organisator der Reise. „Diese beeindruckende Natur- und Kulturlandschaft wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben.“

Matthias Schrack fügte an: „So viele Facetten auf engstem Raum sind kaum anderswo zu finden. Da ist das Moor neben einer Binnendüne, dahinter gleich eine Natur belassene Wiese. Und alles eingebettet in eine uralte Kulturlandschaft.“

Schrack sieht die Schwerpunkte des sächsischen Verbandes in breiter Aufklärungsarbeit und in der Einbeziehung vieler. „Wenn wir unseren Menschen verdeutlichen können, dass Naturschutz bei jedem Einzelnen anfängt, haben wir viel gewonnen“, sagte Schrack. „Wir freuen uns schon darüber, wenn ein abgestorbener Obstbaum nicht entfernt wird und im Stoffkreislauf der Natur verbleibt. Die sich darin entwickelnden Insekten sind wieder Nahrung für Vögel.“

Peter Becker

Quelle: <http://www.lr-online.de/regionen/Luckau-Dahme-Nabu-Spreewald-Naturschutz-Dahme-Spreewald;art1062,2517671,0>